

Die SiKo sperrt den Münchner Luftraum

Verfasser: Andi Schmidt

München, 01.03.2014, 06:30 Uhr

Presse-Ressort von: Andi Schmidt

Bericht 5615x gelesen



US-Außenministerin H.Clinton zur SiKo 2011 Bild: Andi Schmidt www.andi-schmidt-aviation.de

München [ENA] Bekanntmachung über die vorübergehende Festlegung eines Gebietes mit Flugbeschränkungen anlässlich der 50. Münchner Sicherheitskonferenz. So lautete der Text aus Bonn vom 14. Januar 2014. Mit dieser Veröffentlichung sind Piloten der Allgemeinen Luftfahrt im Raum München vorgewarnt.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur verordnete auch dieses Jahr wieder eine Flugverbotszone in der Zeit vom 31. Januar bis zum 2. Februar 2014 über den Veranstaltungsort der Münchner Sicherheitskonferenz. In der räumlichen Ausdehnung bedeutet dies einen Kreis mit einem Radius von 2,5 NM (Nautische Meilen) um den Innenstadtbereich der bayerischen Landeshauptstadt. Das heißt, in einer Entfernung von gesamt neun Kilometer um den Veranstaltungsort *Hotel Bayerischer Hof* sind alle Flüge bis zu einer Flughöhe/Flight Level 100 untersagt. Dies entspricht etwa 3000 Höhenmetern gerechnet ab Boden/Grund.

Hohe Geldstrafen bei Mißachtung

Von den Flugbeschränkungen ausgenommen sind Staatsluftfahrzeuge, Flüge im Rettungs- und Katastrophenschutzsinsatz sowie Instrumentenflüge in Flughöhen von 4000 Fuß über NN (Normalnull) oder höher. Vorstehend genannte von den Flugbeschränkungen ausgenommene Flüge nach Sichtflugregeln müssen sich vor Einflug in das beschriebene Gebiet bei der Polizeihubschrauberstaffel Bayern zuvor anmelden. Zuwiderhandlungen werden nach § 62 des Luftverkehrsgesetzes strafrechtlich verfolgt. Und für diese Bekanntmachung wird die sofortige Vollziehung im öffentlichen Interesse angeordnet.

In der Praxis bedeutet dies, keinerlei privaten Flugverkehr der sogenannten *Allgemeinen Luftfahrt* über München. Piloten von Kleinflugzeugen vermeiden Sanktionen am besten durch Umfliegen der Stadt im großen Bogen. Sobald Fluglotsen auf dem Radarbildschirm eine Annäherung eines unberechtigten Flugobjektes zur Flugverbotszone erkennen, tritt die Polizeihubschrauberstaffel in Aktion. Dabei nehmen zwei Hubschrauber vom Typ Eurocopter EC-135 den *Eindringling* wortwörtlich in die *Zange* und Pilot und Maschine werden abgedrängt.

Ziel ist ein sicherer Luftraum über München

Eskortiert wird das Luftfahrzeug bis zur Zwangslandung zum Beispiel am Flugplatz Oberschleißheim am Stadtrand von München. Bezüglich einer zusätzlichen Bewaffnung der Hubschrauber-Crew während der Tage der Luftraumbeschränkung werden keine öffentlichen Informationen bekannt gegeben. Die Besatzungen der Hubschrauberstaffel Bayern üben das Szenario *Abdrängen* regelmäßig. Denn nicht nur während der drei Tage der Sicherheitskonferenz sondern im gesamten Zeitraum des Münchner Oktoberfest wird die beschriebene Flugverbotszone verordnet.

Speziell das Überfliegen der *Theresienwiese* zum Zeitpunkt des Oktoberfestes war in der Vergangenheit der Höhepunkt so mancher Stadtrundflüge. Im September 2009 flog die Douglas DC-6 der *Flying Bulls* einige Runden in Mindestflughöhe über die Festwiese und geriet somit in die Schlagzeilen der Tagespresse. Obwohl damals die gültigen Vorschriften bezüglich der vorgeschriebenen Flughöhe eingehalten wurden, löste der Anblick des großen 4-motorigen Oldtimers bei vielen Besuchern Unbehagen hervor und führte zu einer entsprechenden öffentlichen Diskussion solcher Flugeinlagen.



Teilnehmer USA (2011)



Teilnehmer Kuwait (2011)



Teilnehmer Pakistan (2011)



Teilnehmer Russland (2011)



Teilnehmer USA (2011)



Teilnehmer Litauen (2011)



Teilnehmer Afghanistan (2011)



Teilnehmer Ethiopian (2011)



Teilnehmer Türkei (2011)

Kein Diskussionsbedarf besteht bei der Luftraumsicherheit während der drei Tage dauernden

Münchner Sicherheitskonferenz. Terroranschläge aus der Luft sollen vereitelt werden.

Hochrangige Vertreter der NATO und Industriestaaten führen in den Räumlichkeiten der Hotelanlage

Bayerischer Hof, zentral gelegen im Herzen des Altstadtbereiches, annähernd bilaterale Gespräche und ein reger Meinungsaustausch findet statt. Die Themen umfassen die Bereiche Politik, Wirtschaft und Militär. Da diese Tagung keinen *offiziellen Charakter* besitzt, schätzen die Teilnehmer den besonderen Flair der Vorträge und Diskussionen.

Die *SiKo* spiegelt oft die Meinung und Einstellung der Länder zum aktuellen Weltgeschehen wider

und dient somit weiteren und zukünftigen offiziellen Gesprächen bezüglich Vereinbarungen und fixierter Abkommen auf Staatsebene. Die Teilnehmerliste für 2014 beinhaltet unter anderem die Namen des aktuellen US-Außenministers John Kerry sowie Charles Hagel für den Bereich Verteidigung. Den russischen Außenminister Sergey Lavrov, der iranische Vertreter für Angelegenheiten im Ausland Mohamad Javad Zarif und für die Bundesrepublik Frank-Walter Steinmeier um nur einen Teil der Personen für dieses Ressort zu benennen. Ehrengäste wie Helmut Schmidt, Valéry Giscard d'Estaing und Henry Kissinger beteiligten sich an den Vorträgen.

Vor vielen Jahren waren sie die legitimierten Vertreter für Deutschland, Frankreich und Amerika und können einen entsprechend hohen diplomatischen Erfahrungswert in aktuelle Themen einbringen. Über die derzeitige gesellschaftliche und politische Situation in der Ukraine referierte Vitali Klychko. Vorstände großer deutscher Firmen, einzelne Vertreter der Bundes- und Landespolitik sowie Münchens Oberbürgermeister Christian Ude zeigt die Namensliste. Erstmals 1963 mit dem Begriff *Wehrkunde-Begegnung* von ein paar Vertretern der NATO-Partner abgehalten, wird sich die Fortsetzung der Konferenz in den kommenden Jahren sicher halten. Ebenso die begleitenden Proteste verschiedenster Organisationen in der Innenstadt gegen die *SiKo*.



Teilnehmer USA (2013)



Teilnehmer USA (2013)



Teilnehmer Schweden (2013)



Teilnehmer UAE (2014)



Teilnehmer England (2014)



Teilnehmer USA (2014)



Teilnehmer Russland (2014)



Teilnehmer Mexiko (2014)



Quelle: Deutsche Flugsicherung

Für den Artikel ist der Verfasser verantwortlich, dem auch das Urheberrecht obliegt. Redaktionelle Inhalte von European-News-Agency können auf anderen Webseiten zitiert werden, wenn das Zitat maximal 5% des Gesamt-Textes ausmacht, als solches gekennzeichnet ist und die Quelle benannt (verlinkt) wird.

PDF downloaden:

Problem melden?

[Zurück zur Übersicht](#)